

**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 43 (1945)

**Heft:** 1

**Artikel:** Geburtsschwierigkeiten bei gewissen Missbildungen der Frucht

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-951830>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Verantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Jellenberg-Lardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie,  
Spitalstrasse Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil

Fr. Frieda Zaugg, Hebamme, Ostermündigen.

Druck und Expedition:

Bühler & Werder A.-G., Buchdruckerei und Verlag

Waghäusgasse 7, Bern,

wohin auch Abonnements- und Inserations-Aufträge zu richten sind.

Abonnements:

Jahres-Abonnements Fr. 4.— für die Schweiz,  
Fr. 4.— für das Ausland plus Porto.

Inserate:

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-sp. Pettizelle.  
Größere Aufträge entsprechender Rabatt.



**Inhalt.** Geburtsschwierigkeiten bei gewissen Mißbildungen der Frucht — Zur gest. Notiz. — Schweiz. Hebammenverein: Zentralvorstand: Jubilarinnen. — Neueintritte. — Orientierung über den Einzug der Jahresbeiträge durch die Sektionen. — Altersversicherung. — Krankentasse: Zum Jahresanfang 1945. — Krankentassennotiz. Krankmeldungen — Angemeldete Wöchnerin — Neueintritte. — An die Teilnehmerinnen des Hebammenlehrcurses. — Vereinsnachrichten: Sektionen Argau, Baselland, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Luzern, Ob- und Nidwalden, Sargans-Berdenberg, Schaffhausen, Winterthur, Zürich. — Nachruf auf Frau Müller. — Anzeigen.

Redaktion und Verlag der „Schweizer Hebamme“

entbieten ihren Leserinnen herzlich

die besten Wünsche zum Neuen Jahre 1945!

## Geburtschwierigkeiten bei gewissen Mißbildungen der Frucht.

Wie alle organischen Körper, so kann auch das Kind im Mutterleibe schon falsche Bildungen aufweisen. Es ist dies nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, in wie kurzer Zeit die unendlich komplizierten Wachstumsvorgänge, die von der befruchteten Eizelle bis zum ausgebildeten lebensfähigen Kinde führen, vor sich gehen müssen. Geburtsschwierigkeiten können aber auch ohne eigentliche Mißbildung eintreten, z. B. bei dem sogenannten Niesenwuchs, also einem übermäßig großen Kinde. Dieser Niesenwuchs ist nicht häufig; aber wenn er vorliegt, so kann die Entbindung in ähnlicher Weise sich komplizieren, wie bei einem engen Becken.

Der Niesenwuchs scheint eine erbliche Regelwidrigkeit zu sein; man findet ihn in gewissen Familien fast als Regel. So bei einem Falle, wo drei nacheinander geborene Kinder übermäßig groß waren; die zwei ersten wurden durch recht schwere Beckenausgangsungen zur Welt befördert. Nach diesen Erfahrungen leitete ich dann beim dritten eine Frühgeburt ein, worauf dieser Knabe, wieder recht groß, spontan geboren wurde. Der Vater der Kinder und seine Brüder waren alle kräftige Männer mit großen Köpfen. Natürlich wird die Komplikation ernst, wenn bei der Mutter etwa noch dazu ein verengtes Becken vorliegt; hier kann die Schnittentbindung nötig werden. In solchen Fällen ist der Peter Müller'sche Einpressungsversuch am Ende der Schwangerschaft eine höchst wichtige und segensreiche diagnostische Maßnahme.

Aber es kommen auch Fälle vor, wo selbst ein viel zu großes Kind anstandslos geboren wird, weil bei der Mutter die entsprechenden Beckenverhältnisse vorliegen. Man muß nicht glauben, weil man immer nur von normalen und zu engen Becken spricht, dies seien die einzigen Möglichkeiten; das zu weite Becken kommt auch vor; es hat für den Geburtshelfer meist keine Bedeutung, weil eben die Geburten alle normal verlaufen. Ich sah einmal eine frisch entbundene Frau in einem Wohnwagen auf der Meise; ich wurde von der Hebamme gerufen, weil Hämorrhoidenknotten der Frau Beschwerden

machten; sie hatte aber völlig normal geboren. Nun, das Kind war so groß, daß ich zuerst glaubte, es sei ein älteres und nach dem Neugeborenen fragte. Wenn ich mich recht erinnere, war es etwa 7 kg schwer. Zwei Jahre später wurde von derselben Frau wieder hier in Bern auf dem Messeplatz ein ebenfalls ähnlich großes Kind ohne Schwierigkeiten geboren. Möglicherweise war hier die Vererbung durch die Familie der Frau erfolgt. Sie war aber nicht etwa eine „Niesendame“, sondern eine gewöhnliche Schauspielerin.

Eine übermäßige Entwicklung der Frucht erkennt man schon vor der Geburt an einem großen,

## Zur gest. Notiz!

Nach Erscheinen dieser Nummer wird die Buchdruckerei Bühler & Werder A.-G. die **Nachnahmen** für die „Schweizer Hebamme“, **pro 1945** mit

## Fr. 4.20

versenden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß laut § 31 der Statuten das **Abonnement** für alle deutschsprechenden Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins **obligatorisch** ist. Sie werden deshalb ersucht, die **Nachnahme nicht zurückzusenden und dafür zu sorgen, daß bei Abwesenheit die Angehörigen sie einlösen, wenn der Postbote kommt.** Abonnentinnen, welche nicht Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins sind und die Zeitung nicht mehr halten wollen, sind gebeten, sich bis längstens am 20. Januar abzumelden.

Buchdruckerei

Bühler & Werder A.-G., Bern.

besonders aber harten Schädel, der enge Nähte und Fontanellen hat und sich nicht anpassen will. Bei Beckenendlage kann ein besonders großer kindlicher Fuß aufmerksam machen.

Auch übertragene Früchte können so stark entwickelt sein, daß die Verhältnisse ähnlich liegen, wie bei Niesenwuchs.

Niesenwuchs ist an sich keine Mißbildung, sondern nur eine Ueberbildung. Aber auch wirkliche Mißbildungen geben oft Anlaß zu Geburtsschwierigkeiten.

Da sind zunächst solche, die besonders leicht bei der Geburt Schwierigkeiten machen können; in erster Linie, weil er nicht so selten ist, der Wasserkopf. Dieser ist eine übergroße Ansammlung von Flüssigkeit in der Schädelhöhle, meist in den Gehirnhöhlen, so daß das Gehirn selber an die Schädelwandungen gedrängt und dort plattgedrückt wird. Die Fontanellen und die Nähte sind sehr weit und die Knochen des Schädels verdünnt und weit auseinander. Die Basis des Schädels ist meist nur wenig mitbeteiligt; mehr die flachen Schädelknochen. Geringe Grade von Wasserkopf können normal geboren werden und die Kinder am Leben bleiben. Es hat schon große Gelehrte mit Wasserkopf gegeben; doch findet sich auch ebenso oft Idiotie. Bei den höheren Graden verläuft die Geburt regelwidrig. Die Frucht wird in Steißlage bis zu den Schultern geboren; dann geht es nicht weiter. Ueber der Schamfuge fühlt man die Gebärmutter unverhältnismäßig groß und mit einem elastischen Inhalt. Von der Scheide aus fühlt man oft die weiten Seitenfontanellen.

Wenn hier nicht eingegriffen wird, dehnt sich der untere Gebärmutterabschnitt über dem mächtig großen Kindskopf aus und wird verdünnt, wie bei verschleppter Querlage. Der obere Gebärmutterabschnitt zieht sich immer mehr zusammen und es kommt endlich zu einer Gebärmutterzerreißung. Die Abhilfe ist sehr einfach; das Kind ist ja sowieso nicht lebensfähig, so braucht man keine Bedenken zu haben. Man kann mit einem Trokar — das ist ein Rohr mit einem Dolch darin — entweder eine Seitenfontanelle aufstechen oder von der Halswirbelsäule aus, durch eine Öffnung in dieser, in die Schädelhöhle gelangen. Dann läßt man das Rohr liegen und zieht den Dolch zurück und durch diese Röhre fließt das Wasser ab. Der Kopf verkleinert sich allmählich und wird schließlich in zusammengekrumpftem Zustande geboren.

Wenn sich der Wasserkopf in Kopflage einstellt, so fühlt man über dem Beckeneingang einen sehr großen Kopf, der trotz guter Wehen nicht eintreten will. Auch hier fällt bei genauer Untersuchung die Spannung auf; der Kopf ist nicht hart wie normal, sondern mehr elastisch. Auch hier kann es zu denselben Folgen kommen, wie bei Steißlage. Hier wird man den Kopf mit dem

schalenförmigen Perforatorium eröffnen und dann, wenn das Wasser abgelassen ist, die Geburt spontan erfolgen lassen. Oft sind mit dem Wasserkopf noch andere Mißbildungen vereinigt, z. B. Klumpfüße. Die Hebamme wird bei Vermutung dieser Mißbildung oder wenn eben die Geburt nicht vorwärts geht, den Arzt zur rechten Zeit rufen.

Eine für die Geburt weniger häufig wichtige Mißbildung ist der sogenannte Froschkopf. Hier ist das Großhirn nicht vorhanden oder höchstens in einzelnen Höckern. Auch die Schädelkapsel fehlt. Der Hals der Frucht ist steif und der Kopf mit dem Gesichte nach oben und vorne gerichtet. Die Augen treten vor (Glozagen) und an Stelle des Schädels findet sich eine kachelförmige Vertiefung mit den Gehirnresten. Oft erstreckt sich die Öffnung noch spaltförmig eine Strecke weit in den Wirbelskanal. Diese Früchte sind nicht lebensfähig; meist werden sie schon abgestorben geboren, aber hier und da leben sie doch noch einige Stunden. Wir haben einmal einen solchen, den man noch 48 Stunden am Leben erhalten konnte; er trank die ihm eingeflüßte Milch und ließ ein leises Wimmern hören. Aber abgesehen davon, daß ja die höheren Gehirnzentren fehlen, ist es auch nicht möglich eine Infektion der freiliegenden Hirnteile zu verhindern.

Schwierigkeiten bei der Geburt können nur bei ganz starker Entwicklung, besonders der Schultern entstehen. Auch die Unfähigkeit den Kopf gegen den Rumpf zu beugen, kann etwa leichte Verzögerung bedeuten. Aber im ganzen ist der Kopf ja klein und spitzig zulaufend. Die Einstellung ist aus der Haltung her immer eine in Gesichtslage. Dabei fühlt man dann die Glozagen und oft auch den Rand der Schädelöffnung.

Manchmal kann auch die übermäßige Ausdehnung des kindlichen Rumpfes durch wasserfüchtige und derb angeschwollene Haut und Unterhautgewebe ein Geburtshindernis bilden; man kann gezwungen sein das Kind zu zerstückeln. Auch in der kindlichen Bauchhöhle kann sich viel Flüssigkeit angesammelt haben. Wenn die Harnröhre angeboren verschlossen ist, können die Nieren oder die Harnblase oder beide große Geschwülste bilden und den kindlichen Rumpf übermäßig vergrößern. Vielfach sind die Mißbildungen, besonders der Froschkopf, mit übermäßiger Menge von Fruchtwasser verbunden, so daß der übergroße Bauchumfang der Mutter schon darauf aufmerksam macht, daß etwas nicht in Ordnung ist. Diese Fruchtwasseransammlung ist oft schon in einem früheren Zeitpunkte der

## MIMI Windel-Einlagen

aus Schweizer Zellstoffwatte sind stark aus-  
siegend. Sie sparen Wäsche. Auf Besuch und auf  
Reisen sind MIMI-Windeleinlagen unentbehrlich.

Erhältlich im Fachgeschäft.



Schweizer Verbandstoff- und  
Wattefabriken AG. Flawil

Schwangerschaft so gewaltig, daß die Mutter es nicht mehr aushalten kann; dann muß entweder die Frühgeburt eingeleitet werden oder man punktiert durch die Bauchdecken hindurch das Ei, worauf aber auch oft eine Frühgeburt eintritt. Da die Frucht sowieso nicht lebensfähig zu sein pflegt, hat dies nicht so viel zu sagen.

Doppelmißbildungen sind sehr selten (darum werden sie ja oft auf der Messe gezeigt) und da kann die Geburt, je nach der Art der Verdoppelung, entweder auf irgend eine Weise einigermaßen normal vor sich gehen, wenn die Brücke, die die Zwillinge verbindet nur aus Weichteilen besteht; oder aber sie kann ganz unmöglich werden, wenn z. B. zwei Köpfe an einem Rumpfe da sind. Darüber ist wenig Allgemeines zu sagen, da es immer auf den besonderen Fall ankommt.

Es kommen auch Geschwülste bei der Frucht vor, die so groß werden können, daß sie ein ernstes Geburtshindernis bilden. So kann der After verschlossen sein und der Bauch allerdings nicht erheblich ausgedehnt werden. Stärkere Ausdehnung kann durch die verschlossene Harnröhre eintreten.

Aber die größten Geschwülste sind die Lymphgeschwülste, die am Halse auftreten und die Steißgeschwülste, die am untersten Ende der Wirbelsäule oder besser des Kreuzbeines sich finden. Diese Steißgeschwülste sind die Folgen einer Spaltöffnung im Wirbelskanal, durch den sich unregelmäßig wachsende Nervenstränge und Flüssigkeit unter die Haut drängen.

Ähnliche Geschwülste können auch am Hinterkopf auftreten; man bezeichnet sie als Hirnbruch. Sie enthalten Teile des Hirnes und sind als eine ähnliche Regelwidrigkeit aufzufassen wie die Froschkopfbildung, nur daß hier eben die Spaltbildung nur im Knochen vorhanden ist, indem sich die Haut geschlossen hat.

Bei allen diesen Geschwülsten kann die Geburt gestört werden, indem während des Durchtrittes der Frucht diese anstoßen und das Tiefertreten hindern. Wenn die Geschwulst weich und zusammenpreßbar ist wie die Lymphgeschwülste, so ist es nicht unmöglich, daß sie sich langsam während der Wehen verkleinern und die Entbindung spontan erfolgt. Die Verkleinerung geht nur ganz langsam vor sich, weil die abführenden Lymphspalten sehr eng sind.

Auch der kindliche Kopf, die kropfige Vergrößerung der Schilddrüse hindert oft den normalen Verlauf der Geburt, wenn er stark ist. Dann kann die normale Flexion des Kopfes nicht erfolgen, so daß solche Kinder fast immer in Deflexionslage geboren werden, was bis zur Gesichtslage gehen kann. Nach der Geburt schwillt oft der Kopf ab; in anderen Fällen muß mit Medikamenten behandelt werden und in ganz schweren Umständen, wenn die Atmung des Kindes zu stark behindert ist, kann eine Operation nötig werden.

## Schweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand.

#### Jubilantinnen.

Es konnten folgende Kolleginnen ihr 40. Berufsjubiläum feiern:

Mme. Jeanne Dufour, «Les Aubréties», Nyon (Vaud);

Frau Rosa Küchler, Muri (Aargau);

Frau Elise Keller-Merz, Brugg (Aargau).

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen weiterhin Glück und Segen in Beruf und Familie.

#### Neu-Eintritte:

##### Sektion Bern:

- Nr. 87a Frl. Luise Schärz, Bordorf Adelsboden;
- " 88a Frl. Julia Böffiger, Rohrbach bei Huttwil;
- " 89a Frl. Emma Tschantre, Tüscherz bei Biel;
- " 90a Frl. Emma Reist, Wynigen;
- " 91a Frl. Berta Wüchler, Frauenspital Bern;
- " 92a Frl. Käthy Mahni, Bieterlen;
- " 93a Frl. Heddy Hertig, Wimmis i. S.;
- " 94a Frl. Frieda Desch, Schwarzenegg bei Thun;
- " 95a Frl. Mina Reichen, Randergrund;
- " 96a Frl. Marie Reuter, Inner-Grit;
- " 97a Frl. Flora Rubin, Scharnachthal bei Reichenbach;
- " 98a Frl. Ida Pfister, Frauenspital Bern;
- " 99a Frl. Ruth Neuenchwander, Kirchberg (Bern);
- " 283 Frl. Emma Wyffenegger, Gondiswil.

##### Sektion Zürich:

- Nr. 50a Schwester Anni Baumann, Alinif Hirslanden, Zürich;
- " 51a Frl. Rösli Müller, Bollsterberg, Z'h.

##### Sektion Glarus:

- Nr. 3a Schwester Rosa Hurni, Spital Glarus;
- " 4a Frau Lena Winteler-Egli, Mollis (St. Gallen).

Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

### Orientierung über den Einzug der Jahresbeiträge durch die Sektionen.

An der Delegiertenversammlung in Solothurn wurde beschlossen, erstmals für das Jahr 1944 die Jahresbeiträge des Schweiz. Hebammenvereins mit den Sektionsbeiträgen durch die Sektionen einzuziehen zu lassen.

Für die Einziehung der Jahresbeiträge und Eintrittsgelder des Schweiz. Hebammenvereins und deren Ablieferungen an die Zentralkassierin sollen folgende Richtlinien beobachtet werden:

1. Die Sektionen erheben die Jahresbeiträge für den Schweiz. Hebammenverein und für die Sektion in einem Betrag in der Zeit von Januar bis April.

## Krampfwehen?

# Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratsspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18. — (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33. — (Ersparnis Fr. 13.50)

Bestellen Sie rechtzeitig! K 9617 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

**Harter Dienst**  
**Biomalz**  
hilft durchhalten

Der Hebammenberuf ist schwer — Tag- und Nacht-Dienst und dazu die Arbeit zuhause. Das Unregelmäßige ist es, das so an den Kräften zehrt, die Nerven angreift.

Nehmen Sie eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel **Biomalz mit Magnesium und Kalk**. Dieser bewährte Nervenstärker wird Ihnen helfen, auch im schwersten Dienst durchzuhalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.